

## „GEMEINSAM LANDWIRTSCHAFTEN“ AM OCHSENHERZ GÄRTNERHOF

**Der Ochsenherz Gärtnerhof ist ein seit 2002 bestehender, biologisch dynamisch wirtschaftender Betrieb in Gänserndorf. Bewirtschaftet wird eine Fläche von circa 5 ha, etwa 2,5 ha davon sind Gemüseanbaufläche. Den Gärtnerhof führt Peter Laßnig gemeinsam mit sieben MitarbeiterInnen.**

VON LILLI HENZL UND PETER LASSNIG

**D**er Anbau einer Vielfalt an alten Gemüsesorten und Sortenspezialitäten ist Teil der Identität des Ochsenherz Gärtnerhofes. Es werden circa 60 verschiedene Gemüse- und Kräuterarten, zum Teil in einer Vielzahl von Sorten (z. B. etwa 20 verschiedene Paprika- und Paradeiserarten) kultiviert. Darunter sind viele Gemüseraritäten wie Haferwurzeln, Zuckerwurzeln, Klettenwurzeln, Kerbelrübe, Malabarspinat, Schwarzkohl, Steckrübe, Yacon, Knollenziest, Cardy, Physalis, Erdmandeln, etc.

Da viele dieser Sorten im Handel nicht erhältlich sind, ist die eigene Saatgutgewinnung eines unserer zentralen Anliegen. Darüber hinaus wollen wir Gemüseanbau, Saatgutvermehrung und Sortenpflege zu einem geschlossenen Betriebskreislauf verbinden. Damit unterscheiden wir uns von der gängigen gemüsebaulichen Praxis, Saatgut zuzukaufen und hauptsächlich Hybridsaatgut zu verwenden.

Weitere Grundlagen unserer Arbeit sind: eigene Jungpflanzenanzucht, Direktvermarktung, intensiver Kontakt zu den KonsumentInnen unserer Produkte, Qualität und Geschmack vor Quantität, möglichst faire Arbeitsbedingungen.

Was wir nun über die Jahre feststellen müssen: Nach diesen Grundsätzen zu wirtschaften rechnet sich nicht! Die vielfältigen Arbeitsschritte sind sehr zeit- und personalaufwändig, für dringend notwendige Investitionen bleibt nicht ausreichend Geld übrig, und die Fortführung unserer Arbeit ist eine Gratwanderung. Wir wollen uns aber auch nicht leise in die Reihe jener etwa 100.000 bäuerlichen Betriebe einordnen, die in den letzten 30 Jahren in Österreich die Landwirtschaft aufgegeben haben. Denn wir sind davon überzeugt, dass es Sinn macht, in der oben beschriebenen ganzheitlichen Weise Landwirtschaft zu betreiben. Auch die KonsumentInnen unserer Gemüseprodukte bestärken uns darin.



Foto: Hermine Krumpalber

### Wurzeln weiterentwickeln

Wir haben uns daher aufgemacht, mit „gemeinsam landwirtschaften“ neue Wege zu suchen und orientieren uns dabei an dem Konzept von Community Supported Agriculture (CSA). Seine Wurzeln hat CSA in der von Rudolf Steiner entwickelten Idee des „assoziativen Wirtschaftens“ und beruht darauf, dass ProduzentInnen und KonsumentInnen gemeinsam Verantwortung für eine nachhaltige und qualitätsorientierte Landwirtschaft tragen. 2008 haben wir mit unseren Gemüse-Anteils-Kisten begonnen: Wir versorgen die TeilnehmerInnen in der Saison wöchentlich mit erteiltem Gemüse und die TeilnehmerInnen unterstützen uns durch eine verbindliche Gemüseabnahme für eine Saison und Bezahlung des Beitrages zu Jahresbeginn. Es gibt die Möglichkeit, die Arbeit am Och-

senherz Gärtnerhof bei Aktionstagen und bei unseren Volunteer days kennen zu lernen. Mittlerweile haben wir eine Arbeitsgruppe „gemeinsam landwirtschaften“ ins Leben gerufen. Gemeinsam mit KonsumentInnen und UnterstützerInnen wollen wir Wege zur intensiveren Zusammenarbeit und zur Ausrichtung an den Bedürfnissen der KonsumentInnen entwickeln und dabei ein Stück weg vom klassischen profitorientierten Produktverkauf kommen.

Ein anderes Projekt sind die „Sortenpatenschaften“: Da die Vermehrung von eigenem Saatgut einen Zusatzaufwand an Pflege und züchterischer Bearbeitung bedeutet und dieser aus dem Gemüse- und Saatgutverkauf allein nicht finanzierbar ist, bieten wir seit heuer Sortenpatenschaften an. Durch den Erwerb eines „Erhaltungs-

bausteines“ unterstützen InteressentInnen unsere Erhaltungs- und Vermehrungsarbeit.

In Zukunft planen wir auch, uns stärker mit anderen alternativen landwirtschaftlichen Initiativen, Nahrungsmittelprojekten und CSA-Betrieben zu vernetzen.

Wir freuen uns über ihr/dein Interesse und eine Kontaktaufnahme!

*Lilli Henzl  
und Peter Laßnig*